WA

IGS-Schüler bereiten sich auf zwei Musical-Auftritte vor

M@S-Projekt der Stahlberg Stiftung feiert zehnjähriges Bestehen – Zwei Stücke sind in der IGS zu erleben

Es geht bei M@S nicht darum, Talente für das Musical zu entdecken; es geht um eine Reise der Jugendlichen zu ihren eigenen Potenzialen und darum, die eigenen Grenzen zu überschreiten. *Foto: Stahlberg Stiftung*

Roydorf. Seit zehn Jahren gibt es „Musical at School" (M@S), ein Projekt der Stahlberg Stiftung aus Hamburg. Dabei geht es um die Vermittlung von Disziplin als Schlüssel zur eigenen Wertschätzung und Selbstmotivation sowie ein ganz spezielles Gruppenerlebnis, das zusammenschweißend wirken soll. Für die Jugendlichen soll es eine Reise zu ihren Potenzialen sein. Dozenten der Stahlberg Stiftung trainieren derzeit mit dem siebten Jahrgang der IGS Winsen-Roydorf im Rahmen von Projektwochen. Die Schüler erhalten von Profis Unterricht in Schauspiel, Gesang, Tanz und Musicalrepertoir.

Der Hamburger Dr. Constantin Stahlberg, der 2002 die Stahlberg Stiftung gegründet und selbst mehrere Musicals komponiert hat, entwickelte zusammen mit der Choreografin Anja Launhardt die Idee zu M@S, nämlich den Lernort Schule neu zu entdecken durch Tanz, Schauspiel und Gesang. Es geht um die Motivation von Schülern: Unter Leistungsdruck arbeiten, durch Kreativität und Bewegung die eigenen Grenzen überschreiten, die Gruppe der Mitschüler neu erleben und ihnen und den Lehrern hinterher respektvoller begegnen, weil die gemeinsame Arbeit alle Beteiligten zusammengebracht hat.

„Die Erinnerung und die überwältigende Begeisterung bei allen Mitwirkenden, gemeinsam etwas Tolles geleistet zu haben, ist eine Erfahrung, die ich jedem, aber vor allem jedem jungen Menschen, wünsche. Jeder sollte einmal im Leben auf einer Bühne stehen", findet Stahlberg. Für M@S und seine unkonventionelle Herangehensweise an Leistung durch Motivation erhielt die Stahlberg Stiftung 2010 den Hamburger Stifterpreis. Er wird alle zwei Jahre verliehen und ist der höchste Preis, den der Senat für Stiftungen in Hamburg verleiht. Mittlerweile stehen drei Musicals zur Auswahl, für die sich Schulen aus Hamburg und dem Hamburger Umland bewerben können. In zehn Jahren wurde M@S bislang über 250 Mal aufgeführt. 25000 Schüler freuten sich über ihre grandiosen Leistungen. Rund 50000 Angehörige sahen ihre Kinder auf der Bühne.

Zunächst steht die Aufführung des Musicals „Reset" am Freitag, 10. Februar, auf dem Programm. Beginn ist um 17 Uhr in der IGS, der Eintritt ist frei. „Reset" erzählt die Geschichte von zwei jugendlichen Gruppen in einem gemeinsamen Raum, die von bösartigen Viren in die virtuelle Zwischenablage eines Computers entführt werden. Mithilfe von Antiviren gelingt die Rückkehr in die reale Welt. Unterlegt ist die Geschichte mit vielen actionreichen, schnellen Tanzeinlagen.

Das zweite Stück von M@S ist eine Woche später zu erleben. „Endlich! Elbphilharmonie" beginnt am Freitag, 17. Februar, ebenfalls um 17 Uhr in der IGS. Zum Inhalt: Die Elbphilharmonie in Hamburg soll eröffnet werden. Doch die Eröffnungsfeier ist nur für geladene Gäste. Das sehen einige nicht ein: die Penner, weil sie schon immer an diesem Ort gelebt haben und sich nicht vertreiben lassen wollen, die Jungs, deren Treffpunkt bedroht ist, und die Mädchen, die auf Klassenfahrt sind und einfach ihren Spaß haben wollen. Unerwartete Hilfe bekommen sie bei ihrem Vorhaben, dabei zu sein, von der so unerbittlich erscheinenden Security. Ist die Elbphilharmonie nun für alle da oder nicht? Diese Frage wird mit viel Witz beantwortet. Die Frage bleibe aber aktuell, auch nach der Eröffnung der Elbphilharmonie, findet man bei M@S. *si*

Wer fördert Kulturprojekte?

Winsen. Im Rahmen des Projek tes „Kulturlandkreis Harburg findet am Freitag, 3. März, i der Reso-Fabrik Winsen ein In fonachmittag für Kulturschaf fende zur Förderung statt. Inte ressierte können sich bei Anni ka Flüchter per E-Mail a fluechter@kiekeberg-museum de oder unter Telefon (040 79017671 informieren. Der In fonachmittag zur Kulturförde rung findet von 15.30 Uhr bis et wa 19 Uhr in der Reso-Fabri statt. Ziel der Veranstaltung is es, Kulturschaffende und po tenzielle Förderer zusammen zubringen. Zu Gast sind Ann Mohr (Klosterkammer Hanno ver), Uwe Peters (Volksbank Lü neburger Heide), Amke Woller (Stiftung Niedersachsen), Han na Fenske (Leader-Regionalma nagerin), Gerd Dallmann (Lan desarbeitsgemeinschaft Sozio kultur), Martina Fragge (VGH Stiftung/Niedersächsisch Sparkassenstiftung), Isabe Klindworth (Sparkasse Ha burg-Buxtehude), Anne De necke (Lüneburgischer Land schaftsverband) und Dr. Ste phanie Abke (EWE-Stiftung Zunächst stellt jeder Vertrete die Förderrichtlinien und Fö derprojekte seiner Institutio in einem Kurzvortrag vor. An schließend gibt es die Möglich keit, in wechselnden Gruppe Fragen an die Förderer zu stel len. Alle Interessierten aus de Bereichen Kultur, Bildung un Soziales sind willkommen. Da mit die Förderer sich optima auf die anwesenden Teilnehme vorbereiten können, wird u Anmeldung bis zum 17. Februa bei Annika Flüchter gebeten. *s*

Bläser-Konzert zum Reformationsjubiläum

Winsen. „Die Musik ist eine Ga be und ein Geschenk Gottes; si vertreibt den Teufel und mach die Menschen fröhlich", be schrieb Martin Luther die Be deutung der Musik für Glaub und Gemüt. Im Rahmen des Ju biläumsjahres zur Reformatio haben sich 50 Bläserinnen un Bläser aus den Kirchenkreise Lüneburg und Winsen zu ei nem Projektensemble zusam mengefunden. Sie geben a kommenden Sonnabend, 1 Februar, um 17 Uhr in der St Marien-Kirche in Winsen un am Sonntag, 12. Februar, um 1 Uhr in der St.-Johannis-Kirch in Lüneburg zwei Konzert. „Di Besucher können sich auf ein Stunde voller Musik und m Texten zum Reformationsjub läum freuen", sagt Landesp saunenwart Lennart Rübke, d das Ensemble leitet. Im Mitte punkt stehen Choralbearbe tungen von Liedern des Refo mators Martin Luther und a derer evangelischer Liederdic ter. Luther hat seine Glauben sätze nicht nur in seinen 9 Thesen und Schriften, sonder auch als Komponist und Li derdichter in der Musik zu Ausdruck gebracht. Die Lied trugen zur Ausbreitung der R formation bei und sind bis he te Teil der protestantische Kirchenmusik. Auch werden i den beiden Konzerten Werk von Johann Sebastian Ba

Radtour nach Bardowick

Winsen. Die Ortsgruppe Winsen im Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) radelt am morgigen Mittwoch nach Bardowick. Die 41 Kilometer lange Fahrradtour startet um 10 Uhr am Marstall. In Bardowick sind eine Einkehr und eine Besichtigung des Nikolaihofes vorgesehen. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. si

Aktuelles zur Ernährung bei Krebs

Winsen. Die Mitglieder der Gruppe Winsen der Frauenselbsthilfe nach Krebs treffen sich am Donnerstag, 9. Februar, um 19 Uhr im Seniorentreff der Stadt Winsen in der Mühlen-

Stadt fördert energiesparendes Bauen

Winsens Klimaschutzmanagerin informiert – Förderprogramm lohnt sich für Neubauten und Sanierungen

Winsen. Die Stadt Winsen engagiert sich weiterhin für den Klimaschutz und belohnt die Bürger, die ihren Alt- oder Neubau mit energiesparender Technik ausstatten wollen. Die Winsener Eigenheimbesitzer sparen auf diese Weise nicht nur Energie und damit Kosten, sie erhalten zusätzlich einen Zuschuss aus dem städtischen Förderprogramm für energiesparendes Bauen.

Ansprechpartnerin ist die Klimaschutzmanagerin der Stadt, Agnieszka Paschek. Sie ist während der Öffnungszeiten des Rathauses telefonisch unter (04171) 657251 zu erreichen oder per E-Mail unter klima schutz@stadt-winsen.de. Für

Es lohne sich, das Förderprogramm „Energiesparendes Bauen und Sanieren" in Anspruch zu nehmen, denn die Stadt beteilige sich bei Altbauten mit 7,5 Prozent an den baulichen und technischen Maßnahmen. Allerdings seien Höchstgrenzen gesetzt. So werde die Fenstersanierung mit bis zu 1000 Euro gefördert. Wer in eine elektrische Wärmepumpe oder eine Heizungserneuerung investiere, könne dafür bis zu

Eine solarthermische Warmwasseraufbereitung und eine solarthermische Heizungsunterstützung werden auch bei Neubauten gefördert. Gleiches gilt für Fotovoltaik und Speicher, Holzpelletkessel oder den Anschluss an eine Nah- und Fernwärmeversorgung. Wer seinen Neubau in Passivhausbauweise plant, wird mit bis zu 1000 Euro aus dem Stadtsäckel belohnt.

Der städtische Zuschuss

unter „Klimaschutz zum Mitmachen – Förderung der Stadt" herunterladen.

Der ausgefüllte Antrag wird dann zusammen mit dem Angebot des Handwerkers, Energieberaters oder des Ingenieurbüros abgegeben. Die Arbeiten können auch in Eigenleistung ausgeführt werden. Die Stadt prüft die Unterlagen und bewilligt die Förderung, wenn die Voraussetzungen vorliegen. Ausgezahlt wird das Geld erst, wenn die Schlussrechnung vorgelegt worden ist.

Die Energieberatung der Verbraucherzentrale Niedersachsen wird künftig von der Architektin Ulrike Schmerbitz am ersten und dritten Donnerstag